

## Die Wanderungsbewegung im Jahr 1954

In Baden-Württemberg haben im Jahr 1954 rund 793 000 Personen ihren Wohnsitz innerhalb des Landes von einer Gemeinde zur anderen (Binnenwanderung) oder über die Landesgrenzen (Außenwanderung) verlegt. Das Wanderungsvolumen hat gegenüber dem Vorjahr um rund 56 000 Personen zugenommen. Trotz dieser hohen Zunahme ist die Wanderungshäufigkeit, bezogen auf 1000 der mittleren Bevölkerung, nicht in gleicher Weise gestiegen – 1953 betrug sie 109 gegen 114 im Jahr 1954 –, da die Einwohnerzahl im Berichtsjahr relativ stärker gewachsen ist.

In der Tabelle 1 werden die beiden Wanderungsarten nach Zu- und Fortzügen und den Personenkreisen der Vertriebenen<sup>1)</sup>, Zugewanderten<sup>2)</sup> und der übrigen Bevölkerung unterschieden. Im Jahr 1954 sind 233 200 Personen über die Landesgrenzen zugezogen und 132 800 abgewandert. Einem Wanderungsvolumen von rund 366 000 Wanderungsfällen in der Außenwanderung stehen 427 000 Wanderungsfälle der Binnenwanderung gegenüber. Die Mobilität innerhalb des Landes ist demnach erstmals wesentlich größer als diejenige über die Landesgrenzen hinweg.

Von der Binnenwanderung entfällt etwas über ein Viertel auf Wohnsitzverlegungen, bei denen die alte und die neue Wohngemeinde innerhalb des gleichen Landkreises liegen. Umzüge innerhalb von Stadtkreisen werden nicht gezählt.

Gegenüber dem Vorjahr hat das Volumen der Binnenwanderung um fast 50 000, das der Außenwanderung dagegen nur um rund 6000 Wanderungsfälle zugenommen. Da bei der Außenwanderung einer Abnahme der Zuzüge um 12 600 Personen eine Zunahme der Fortzüge um 18 400 Personen gegenübersteht, ist der Zuwanderungsüberschuß von 131 000 auf 100 000 Personen zurückgegangen. Dennoch betrug im Jahr 1954 der Bevölkerungszuwachs durch den Geburtenüberschuß mit rund 44 000 Menschen nur ein Drittel der gesamten Bevölkerungszunahme.

<sup>1)</sup> Vertriebene sind Personen, die am 1. September 1939 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31. Dezember 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschließlich ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.

<sup>2)</sup> Zugewanderte sind Personen, die am 1. September 1939 in Berlin, in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschließlich ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.

Die drei Personenkreise, nach denen die Bevölkerung unterschieden wird, Vertriebene, Zugewanderte und übrige Bevölkerung, sind wiederum sehr unterschiedlich an den Wanderungsvorgängen beteiligt. Die „übrige Bevölkerung“, die etwa der in den Bundesländern „einheimischen“ Bevölkerung entspricht, war am Volumen der Außenwanderung mit knapp der Hälfte aller Fälle (179 000 = 49 vH) vertreten. Sie stellte mit 270 000 Fällen rund 63 vH der gesamten Binnenwanderung, in der Kreisbinnenwanderung mit 60 vH etwas weniger. Bei 96 000 Zuzügen und 83 000 Fortzügen in der Außenwanderung betrug der Wanderungsgewinn der übrigen Bevölkerung jedoch nur 13 000 Personen gegenüber einem Wanderungsgewinn von 56 000 Personen bei den Vertriebenen und 32 000 Personen bei den Zugewanderten.

Das wirkliche Ausmaß der Beteiligung der drei Personenkreise an der Wanderung über die Grenzen und innerhalb des Landes geht aber erst aus den Beziehungszahlen hervor.

Auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung jedes der drei Personenkreise entfielen im Jahr 1954 bei den Vertriebenen rund 77, bei den Zugewanderten 192 und bei der übrigen Bevölkerung rund 17 Zuzüge über die Landesgrenzen; bei den Fortzügen wurden die Werte 26, 75 und 15 errechnet. Schon hieraus kann man die wesentlich höhere Mobilität der Vertriebenen und vor allem der Zugewanderten ersehen. Der Unterschied wird noch deutlicher, wenn man den Wanderungssaldo, berechnet auf 1000 der jeweiligen Bevölkerung, betrachtet. Die Vertriebenen hatten einen Wanderungsgewinn von rund 50, die Zugewanderten von 117, die übrige Bevölkerung von etwas über 2 auf 1000.

Nicht ganz so groß sind die Unterschiede hinsichtlich der Beteiligung der drei Personenkreise an der Binnenwanderung, obwohl auch hier die Vertriebenen mit 96 auf 1000 der Bevölkerung relativ wiederum fast doppelt und die Zugewanderten mit rund 182 fast viermal so häufig wie die übrige Bevölkerung (48,6 auf 1000) wanderten. Auch in der Kreisbinnenwanderung ist, wie Tabelle 1 zeigt, die Fluktuation der Vertriebenen und Zugewanderten weit höher als die der übrigen Bevölkerung.

Tabelle 1 Die Wanderungen über die Landesgrenzen und die Binnenwanderung nach Personenkreisen im Jahr 1954 mit Vergleichszahlen für 1953

Wanderungsart	Gesamtbevölkerung		Vertriebene		Zugewanderte		Übrige Bevölkerung	
	Anzahl	auf 1000 <sup>1)</sup>	Anzahl	auf 1000 <sup>1)</sup>	Anzahl	auf 1000 <sup>1)</sup>	Anzahl	auf 1000 <sup>1)</sup>
<b>1. Wanderung über die Landesgrenzen</b>								
1954 Zuzüge .....	233 243	33,7	85 410	76,8	52 064	192,2	95 769	17,2
Fortzüge .....	132 774	19,2	29 279	26,3	20 329	75,0	83 166	15,0
Wanderungsgewinn .....	100 469	14,5	56 131	50,5	31 735	117,2	12 603	2,2
dagegen								
1953 Zuzüge .....	245 810	36,3	89 637	86,0	63 644	286,5	92 529	16,8
Fortzüge .....	114 357	16,9	26 651	25,6	15 880	71,5	71 826	13,0
Wanderungsgewinn .....	131 453	19,4	62 986	60,4	47 764	215,0	20 703	3,8
<b>2. Binnenwanderung</b>								
1954 Zuzüge bzw. Fortzüge insgesamt ..	426 587	61,6	107 081	96,2	49 435	182,5	270 071	48,6
darunter								
Kreisbinnenwanderung .....	118 497	17,1	36 618	32,9	11 851	43,8	70 028	12,6
dagegen								
1953 Zuzüge bzw. Fortzüge insgesamt ..	377 033	55,7	91 786	88,0	36 365	163,7	248 882	45,2
darunter								
Kreisbinnenwanderung .....	109 454	16,2	33 298	31,9	8 037	36,2	68 119	12,4

<sup>1)</sup> Auf 1000 der jeweiligen mittleren Bevölkerung.

Gegenüber dem Jahr 1953 sind die Zuzüge über die Landesgrenzen bei den Vertriebenen relativ etwas zurückgegangen und bei der übrigen Bevölkerung nahezu gleichgeblieben. Den Hauptanteil an der Abnahme der Zuzüge insgesamt hatten die Zugewanderten. Die Fortzüge über die Landesgrenzen haben bei allen drei Personenkreisen etwas zugenommen. Der Wanderungsgewinn ist bei den Vertriebenen verhältnismäßig geringfügig von 60 auf 50 je 1000 zurückgegangen; bei den Zugewanderten und der übrigen Bevölkerung dagegen hat er sich jeweils fast um die Hälfte vermindert. Die Binnenwanderung und unter ihr die Kreisbinnenwanderungen haben bei allen drei Personenkreisen zugenommen; auch hier wieder am stärksten bei den Zugewanderten, am geringsten bei der übrigen Bevölkerung.

Die Wanderungen über die Landesgrenzen nach Herkunfts- und Zielgebieten

Auch im Jahr 1954 hatte Baden-Württemberg wieder den stärksten Bevölkerungsaustausch mit dem benachbarten Bayern. Über ein Viertel aller Zuziehenden und Fortziehenden haben die bayerischen Grenzen überschritten. Der Zuwanderungsüberschuß gegenüber Bayern beträgt sogar über ein Drittel des gesamten Wanderungsgewinnes.

Wie die Tabelle 2 zeigt, steht bei den Zuzügen an zweiter Stelle die sowjetische Besatzungszone mit rund 44 000 Personen (19 vH), danach das Ausland vor Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Bei den Fortzügen dagegen folgt nach Bayern das Ausland. Über ein Fünftel aller Fortziehenden hatte ein Land jenseits der Bundesgrenzen zum Ziel. Dann folgen als weitere für Baden-Württemberg bedeutsame Fortzugsländer Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz.

Baden-Württemberg hatte allen Ländern des Bundesgebietes gegenüber einen aktiven Wanderungssaldo. Im Vergleich zu 1953 ist der Zuwanderungsüberschuß nur gegenüber Bayern und Rheinland-Pfalz angestiegen, sonst zeigen alle Länder einen Rückgang, der bei Schleswig-Holstein besonders groß war. Der Wanderungsgewinn aus der sowjetischen Besatzungszone, West-Berlin und Ost-Berlin umfaßt rund 43 vH des gesamten Zuwanderungsüberschusses. 1953 betrug er noch fast die Hälfte.

Vom gesamten Wanderungsgewinn entfallen 88 000 Personen auf die Vertriebenen und Zugewanderten und nur 12 000 Personen auf die übrige Bevölkerung. Über

ein Drittel des Wanderungsgewinnes der Vertriebenen stammt aus Bayern, je fast ein Viertel aus der sowjetischen Besatzungszone und den beiden übrigen Abgabeländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein zusammen.

Bei den Zugewanderten entfielen rund 29 000 von den insgesamt 32 000 Personen, die als Wanderungsüberschuß der Sowjetzonenflüchtlinge im Jahr 1954 festgestellt wurden, auf die sowjetische Besatzungszone, West-Berlin und Ost-Berlin. Gegenüber Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Hessen und dem Ausland war die Wanderungsbilanz der Zugewanderten passiv. Die übrige Bevölkerung hatte nur gegenüber dem Ausland und West-Berlin einen passiven Wanderungssaldo. Der Wanderungsgewinn aus diesem Personenkreis stammt vor allem aus dem Bevölkerungsaustausch mit Bayern, dann aber auch mit Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein. Aus den Abgabeländern wandern also nicht nur Vertriebene nach Baden-Württemberg, sondern auch Teile der anderen Bevölkerung.

Der Wanderungsaustausch mit dem Ausland

In der Wanderungsstatistik werden die Personen ohne Rücksicht auf die Aufenthaltsdauer im In- oder Ausland erfaßt; entscheidend ist allein die polizeiliche An- oder Abmeldung. Die Zahlen über die Zu- und Fortzüge über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes, wie sie in Tabelle 3 nachgewiesen sind, decken sich daher nur zum Teil mit den Ergebnissen der Aus- und Einwanderungsstatistik. Diese erfaßt nur solche Personen, bei denen eine Aufenthaltsdauer von mindestens einem Jahr beabsichtigt ist.

Von den 233 200 Zuzügen über die Landesgrenzen kommen 29 600, also rund 13 vH aus dem Ausland, von den 132 800 Fortzügen gingen 29 100, das sind 22 vH ins Ausland.

Der Zuwanderungsüberschuß aus den Wanderungen zwischen Baden-Württemberg und dem europäischen Ausland war mit 9600 Personen nur wenig höher als der Wanderungsverlust gegenüber den außereuropäischen Staaten. Im Gesamtergebnis überstiegen daher die Zuzüge über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes die Fortzüge um rund 500.

Von den Zuwanderern kamen 83 vH aus europäischen Ländern, 11 vH aus Nordamerika. Unter den europä-

Tabelle 2 Die Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen nach Herkunfts- und Zielgebieten im Jahr 1954 mit Vergleichszahlen für 1953

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungsgewinn oder -verlust (-)		Von den Wanderungsgewinnen- oder -verlusten (-) entfallen auf					
					Vertriebene		Zugewanderte		Übrige Bevölkerung	
			1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953
Schleswig-Holstein .....	9 796	3 209	6 587	15 662	4 782	12 730	711	1 022	1 094	1 910
Hamburg .....	2 720	2 529	191	529	- 92	- 30	- 56	- 6	339	565
Niedersachsen .....	18 864	6 990	11 874	12 597	8 075	8 306	1 116	1 077	2 683	3 214
Bremen .....	959	742	217	278	61	50	76	33	80	195
Nordrhein-Westfalen .....	20 271	20 209	62	868	- 78	- 530	- 497	- 589	637	1 987
Hessen .....	14 389	13 366	1 023	1 370	736	650	- 57	- 62	344	782
Rheinland-Pfalz .....	13 838	12 206	1 632	1 431	358	151	168	- 173	1 106	1 453
Bayern .....	68 451	34 202	34 249	30 879	21 741	19 327	1 820	1 412	10 688	10 140
Ost-Berlin .....	1 106	126	980	1 107	155	196	820	893	5	18
West-Berlin .....	6 626	2 841	3 785	20 880	872	5 589	3 040	14 708	- 127	583
Sowjetische Besatzungszone .....	43 926	5 648	38 278	42 812	12 944	12 155	24 860	29 826	474	831
Saargebiet .....	1 384	971	413	344	29	34	349	4	35	306
Deutsche Ostgebiete unter fremder Verwaltung (Gebietsstand 31.12.37)	132	14	118	541	107	493	8	23	3	25
Ausland .....	29 590	29 056	534	- 1 260	6 176	2 941	- 637	- 638	- 5 005	- 3 563
Kriegsgefangenschaft .....	473	-	473	1 299	242	696	78	119	153	484
Sonstige und unbekannt .....	718	665	53	2 116	23	228	- 64	115	94	1 773
Insgesamt .....	233 243	132 774	100 469	131 453	56 131	62 986	31 735	47 764	12 603	20 703

Tabelle 3

## Die Zu- und Fortzüge über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes im Jahr 1954 nach Herkunfts- bzw. Zielländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge nach Baden-Württemberg					Fortzüge aus Baden-Württemberg					Wanderungs- gewinn oder -verlust (-)	
	ins- gesamt	vH aller Zu- züge über die Auslands- grenzen	darunter			ins- gesamt	vH aller Fort- züge über die Auslands- grenzen	darunter			1954	1953
			Vertrie- bene	Zuge- wanderte	Aus- länder			Vertrie- bene	Zuge- wanderte	Aus- länder		
Europa .....	24 532	82,9	10 561	1 009	6 610	14 953	51,5	1 889	761	4 036	9 579	7 810
davon .....												
Belgien .....	171	0,6	31	4	111	165	0,6	34	11	71	6	52
Frankreich .....	2 979	10,1	674	320	1 190	1 668	5,8	161	88	827	1 311	1 389
Großbritannien .....	1 016	3,4	167	68	384	1 049	3,6	138	67	265	33	220
Italien .....	783	2,7	99	14	571	639	2,2	31	25	471	144	200
Niederlande .....	323	1,1	25	16	242	360	1,2	29	11	216	37	74
Österreich .....	6 013	20,3	3 623	115	2 011	1 436	4,9	303	56	819	4 577	3 683
Polen .....	116	0,4	110	—	3	12	0,1	2	—	5	104	169
Schweden .....	400	1,4	88	26	208	361	1,3	66	17	133	39	25
Schweiz .....	6 788	22,9	912	391	971	8 465	29,1	1 010	454	749	-1 677	-1 240
Tschechoslowakei .....	423	1,4	388	5	18	10	0,0	5	—	1	413	308
UdSSR .....	35	0,1	31	1	6	2	0,0	1	—	—	33	148
Übriges europ. Ausland .....	5 485	18,5	4 413	49	895	786	2,7	109	32	479	4 699	2 782
Nordamerika .....	3 220	10,0	410	82	2 100	10 974	37,8	2 535	754	1 620	-7 754	-8 152
davon .....												
USA .....	2 692	9,1	248	58	2 022	5 596	19,3	716	393	1 328	-2 904	-2 920
Kanada .....	528	1,8	162	24	78	5 378	18,5	1 819	361	292	-4 850	-5 232
Mittel- und Südamerika .....	829	2,8	196	47	303	783	2,7	126	79	158	46	185
darunter .....												
Argentinien .....	261	0,9	42	13	123	240	0,8	39	15	58	21	17
Brasilien .....	267	0,9	67	24	75	276	0,9	36	46	53	9	115
Afrika .....	346	1,2	64	26	156	318	1,1	67	37	52	28	99
darunter .....												
Südafrikanische Union .....	98	0,3	15	8	49	157	0,5	35	17	14	59	167
Asien .....	582	1,9	119	35	301	443	1,5	93	31	173	139	157
Australien .....	81	0,3	20	10	30	1 585	5,4	484	184	31	-1 504	-791
Insgesamt .....	29 590	100	11 370	1 209	9 500	29 056	100	5 194	1 846	6 070	534	-1 260

ischen Ländern waren die engsten Auslandsnachbarn, nämlich die Schweiz, Österreich und Frankreich, als Herkunftsgebiete wieder mit fast zwei Drittel aller Zuzüge am stärksten beteiligt.

Dagegen hat nur etwas über die Hälfte aller Fortziehenden europäische Länder als Wanderziel gewählt, 38 vH gingen nach Nordamerika. USA und Kanada waren daran je zur Hälfte beteiligt. Australien nahm über 5 vH und Mittel- und Südamerika fast 3 vH der Abwandernden auf. In die Schweiz übersiedelten mehr als die Hälfte der aus Baden-Württemberg nach europäischen Ländern fortziehenden Personen. Gegenüber diesem Land hatte Baden-Württemberg wiederum einen größeren passiven Wanderungssaldo aufzuweisen. Er ist im Vergleich zum Jahr 1953 noch um ein Drittel angestiegen. Nach Großbritannien und den Niederlanden sind mehr Personen aus Baden-Württemberg fortgezogen, als von dort über die Grenzen kamen. Gegenüber den überseeischen Gebieten war der Wanderungssaldo ebenfalls überwiegend passiv.

Die Aufgliederung nach Personenkreisen zeigt, daß die Vertriebenen vornehmlich aus Österreich und dem übrigen Europa, zumeist aus Jugoslawien, stammen. Vom Ausland zugewanderte, vermutlich zurückgewanderte Sowjetzonenflüchtlinge kamen in zwei Drittel aller Fälle aus der Schweiz und Frankreich, die Ausländer überwiegend aus USA, Österreich und Frankreich. Bei den Fortzügen waren es vor allem Kanada und die Schweiz, die den größten Teil der Vertriebenen aufnehmen. Auch für die Zugewanderten waren Nordamerika und die Schweiz die hauptsächlichen Wanderziele. Für über ein Viertel aller fortziehenden Ausländer war Nordamerika das Zielgebiet, überwiegend USA. In Europa waren es in erster Linie Frankreich, Österreich und die Schweiz, wohin sich die Wanderungen von Ausländern richteten.

## Die Wandernden nach Geschlecht und Alter

Die Beteiligung der beiden Geschlechter an den Wanderungsvorgängen war auch im Jahr 1954 wiederum sehr unterschiedlich.

Bei den Zuzügen über die Landesgrenzen kamen auf 1000 Männer 908 Frauen und bei den Fortzügen 868. Für den Wanderungsgewinn errechnet sich eine Geschlechtsproportion von 960 Frauen auf 1000 Männer. Da bei der Wohnbevölkerung Ende 1954 auf 1000 Männer 1137 Frauen entfallen, zeigt sich, daß bei der Außenwanderung wieder die Männer der beweglichere, fluktuierende Bevölkerungsteil sind.

Die Beteiligung der Männer und Frauen an der Binnenwanderung zeigt ein wesentlich anderes Bild. Während an der gesamten Binnenwanderung die Proportion zwischen männlichen und weiblichen Wandernden ungefähr ihrem Bevölkerungsanteil entspricht, sind an der Kreisbinnenwanderung die Frauen überdurchschnittlich beteiligt. Es kommen hier 1172 Frauen auf 1000 Männer.

Die Tabelle 4 gibt eine Aufgliederung der Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen nach dem Alter. An den Verhältniszahlen läßt sich die unterschiedliche Beteiligung der verschiedenen Altersschichten an der Wanderung erkennen im Vergleich mit der prozentualen Schichtung der Bevölkerung am 31. Dezember 1954 nach ihrem Alter.

Mehr als die Hälfte der Wandernden, 54 vH der Zuzüge und 63 vH der Fortzüge, stehen im Alter von 18 bis unter 40 Jahren. Der Anteil dieser Altersgruppen bei den Wandernden ist fast doppelt so hoch wie ihr Anteil an der Bevölkerung. Die Kinder und Jugendlichen unter 14 Jahren sind an den Wanderungen unterdurchschnittlich beteiligt. Bei den 14- bis 18jährigen entspricht ihr Anteil an den Wanderungen demjenigen dieser Alters-

Tabelle 4

## Die Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen im Jahr 1954 nach Altersgruppen

Altersgruppen		Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn			Bevölkerung am 31. Dez. 1954		
		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter	
			Ver- triebene	Zuge- wanderte		Ver- triebene	Zuge- wanderte		Ver- triebene	Zuge- wanderte			Ver- triebene
Grundzahlen													
unter 14 Jahre	.....	30 432	13 003	8 069	14 954	3 029	2 533	15 478	9 974	5 536	1 416 701	249 073	
14 bis unter 18	„	17 358	7 082	3 774	7 900	1 747	1 046	9 458	5 335	2 728	515 078	82 084	
18 „	21	29 025	7 759	6 152	17 796	3 330	2 174	11 229	4 429	3 978	353 788	57 469	
21 „	25	35 836	9 377	5 992	25 457	5 093	2 953	10 379	4 284	3 039	410 888	76 515	
25 „	30	29 912	8 635	5 753	21 539	4 485	2 741	8 373	4 150	3 012	524 348	97 220	
30 „	40	31 866	11 287	7 473	19 218	4 359	3 091	12 648	6 928	4 382	842 871	155 051	
40 „	50	26 390	11 692	6 935	12 288	3 070	2 654	14 102	8 622	4 281	1 069 128	169 001	
50 „	65	22 509	11 150	5 859	9 599	2 795	2 349	12 910	8 355	3 510	1 201 106	178 020	
65 Jahre und darüber	.....	9 915	5 425	2 057	4 023	1 371	788	5 892	4 054	1 269	674 231	84 472	
Insgesamt	.....	233 243	85 410	52 064	132 774	29 279	20 329	100 469	56 131	31 735	7 008 139	1 148 905	
Verhältniszahlen													
unter 14 Jahre	.....	13,0	15,2	15,5	11,3	10,3	12,5	15,4	17,8	17,4	20,2	21,7	
14 bis unter 18	„	7,4	8,3	7,2	5,9	6,0	5,1	9,4	9,5	8,6	7,4	7,1	
18 „	21	12,4	9,1	11,8	13,4	11,4	10,7	11,2	7,9	12,5	5,0	5,0	
21 „	25	15,4	11,0	11,5	19,2	17,4	14,5	10,3	7,6	9,6	5,9	6,7	
25 „	30	12,8	10,1	11,0	16,2	15,3	13,5	8,3	7,4	9,5	7,5	8,5	
30 „	40	13,7	13,2	14,4	14,5	14,9	15,2	12,6	12,3	13,8	12,0	13,5	
40 „	50	11,3	13,7	13,3	9,3	10,5	13,1	14,0	15,4	13,5	15,3	14,7	
50 „	65	9,7	13,1	11,3	7,2	9,5	11,5	12,9	14,9	11,1	17,1	15,5	
65 Jahre und darüber	.....	4,3	6,3	4,0	3,0	4,7	3,9	5,9	7,2	4,0	9,6	7,3	
Insgesamt	.....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	

gruppe an der Bevölkerung. Nach dem 40. Lebensjahr nimmt die Mobilität stark ab. Die über 65jährigen sind bei den Zuzügen der Gesamtbevölkerung nur noch mit der Hälfte ihres Anteils am Bevölkerungsbestand beteiligt, bei den Fortzügen nur noch mit einem Drittel. Unter den Vertriebenen liegt der Anteil der Wandernden dieses Alters etwas höher.

Die Wanderungsüberschüsse sind bei den unter 14jährigen und bei den über 40jährigen kleiner als die entsprechenden Anteile bei der Bevölkerung, bei den über 14- bis unter 40jährigen aber wesentlich größer. Die Wanderungsbewegung hat also zu einer Verstärkung der für das Erwerbsleben wichtigsten Altersgruppen geführt.

## Die Berufsschichtung der Wandernden

Bei der hohen Beteiligung der mittleren und jüngeren Jahrgänge an der Wanderung ist naturgemäß auch die Zahl der Erwerbspersonen entsprechend stark vertreten.

Wie die Tabelle 5 zeigt, umfaßt sie bei den Zuzügen über die Landesgrenzen 62,4 vH und bei den Fortzügen sogar 66,7 vH der wandernden Personen. Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung 1950 beträgt dagegen nur 50,3 vH. Dafür ist, wie bereits die Altersgliederung zeigt, die Anzahl der jugendlichen Personen und der Personen ohne Hauptberuf (Ehefrauen und andere) geringer, während die sogenannten „Selbständigen Berufslosen“ (Rentner, Unterstützungsempfänger usw.) bei den Wanderungen etwa den gleichen Anteil ausweisen, mit dem sie in der gesamten Wohnbevölkerung vertreten sind.

Bei den Zuzügen der Vertriebenen und Zugewanderten sind die Erwerbspersonen und Selbständigen Berufslosen prozentual etwas geringer beteiligt, die Angehörigen ohne Beruf dagegen etwas stärker.

Der Wanderungsgewinn setzt sich zu 56,7 vH aus Erwerbspersonen zusammen, er liegt damit wesentlich über der Erwerbsquote der letzten Zählung. Der Zu-

Tabelle 5

## Die Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen im Jahr 1954 und die Wohnbevölkerung 1950 nach Bevölkerungsgruppen und Berufsabteilungen / Verhältniszahlen

Bevölkerungsgruppen Berufsabteilungen	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn			Wohnbevölkerung am 13. Sept. 1950	
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter
		Vertriebene	Zugewanderte		Vertriebene	Zugewanderte		Vertriebene	Zugewanderte		Vertriebene
Erwerbspersonen .....	62,4	56,2	61,3	66,7	67,3	63,8	56,7	50,4	59,6	50,3	45,3
Selbständige Berufslose .....	11,5	10,4	9,7	10,1	9,2	10,5	13,3	11,1	9,2	10,7	13,0
Angehörige ohne Beruf .....	26,1	33,4	29,0	23,2	23,5	25,7	30,0	38,5	31,2	39,0	41,7
<b>Insgesamt .....</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Von 100 wandernden Erwerbspersonen entfallen auf</b>											<b>Von 100 Erwerbspers. entfallen auf</b>
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft .....	5,8	5,9	6,7	5,8	6,6	6,7	5,7	5,3	6,7	26,3	.
Industrielle und handwerkliche Berufe .....	32,7	34,3	32,9	31,6	33,7	29,1	34,4	34,8	35,4	39,2	.
Technische Berufe .....	4,1	2,8	5,1	5,0	3,8	7,2	2,9	2,1	3,7	2,3	.
Handels- und Verkehrsberufe .....	15,8	12,9	19,4	16,6	14,2	20,2	14,6	12,0	18,8	13,9	.
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege .....	16,5	13,7	12,4	18,6	16,6	12,6	13,2	11,7	12,3	5,9	.
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens .....	4,9	4,4	6,7	4,9	4,5	6,2	5,0	4,4	7,1	6,2	.
Berufe des Geistes- und Kunstlebens .....	3,8	2,8	3,9	4,7	3,7	5,7	2,3	2,1	2,7	1,9	.
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf .....	16,4	23,2	12,9	12,8	16,9	12,3	21,9	27,6	13,3	4,3	.

Tabelle 6

**Die Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen im Jahr 1954 nach Bevölkerungsgruppen, Berufsabteilungen und ausgewählten Berufsgruppen**

Bevölkerungsgruppen / Berufsabteilungen Ausgewählte Berufsgruppen	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn		
	insgesamt	Ver- triebene	Zuge- wanderte	insgesamt	Ver- triebene	Zuge- wanderte	insgesamt	Ver- triebene	Zuge- wanderte
<b>Erwerbspersonen insgesamt</b> .....	<b>145 537</b>	<b>48 018</b>	<b>31 909</b>	<b>88 567</b>	<b>19 710</b>	<b>12 977</b>	<b>56 970</b>	<b>28 308</b>	<b>18 932</b>
davon									
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirt- schaft .....	8 408	2 824	2 135	5 161	1 310	866	3 247	1 514	1 269
Industrielle und handwerkliche Berufe .....	47 555	16 480	10 482	27 954	6 636	3 776	19 601	9 844	6 706
darunter									
Bauberufe .....	9 497	3 601	1 627	4 984	1 412	598	4 513	2 189	1 029
Metallerzeuger und -verarbeiter .....	13 005	4 396	3 568	6 874	1 529	1 042	6 131	2 867	2 526
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe ..	3 940	1 515	684	2 114	494	212	1 826	1 021	472
Textilhersteller und -verarbeiter .....	6 223	2 614	1 371	3 494	1 020	453	2 729	1 594	918
Nahrungs- und Genußmittelhersteller ....	7 610	2 116	1 259	5 091	948	484	2 519	1 168	775
Technische Berufe .....	6 013	1 339	1 632	4 388	752	929	1 625	587	703
darunter									
Ingenieure und Techniker .....	4 814	963	1 324	3 746	613	800	1 068	350	524
Handels- und Verkehrsberufe .....	23 009	6 188	6 179	14 673	2 792	2 618	8 336	3 396	3 561
darunter									
Kaufmännische Berufe .....	16 691	4 354	4 749	10 640	1 924	2 027	6 051	2 430	2 722
Verkehrsberufe .....	3 443	1 225	932	1 711	414	295	1 732	811	637
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege .....	24 074	6 594	3 967	16 535	3 268	1 638	7 539	3 326	2 329
darunter									
Hauswirtschaftliche Berufe .....	16 565	4 467	2 268	11 623	2 314	877	4 942	2 153	1 391
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens ..	7 147	2 115	2 147	4 305	882	812	2 842	1 233	1 335
Berufe des Geistes- und Kunstlebens .....	5 474	1 319	1 247	4 169	733	740	1 305	586	507
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf .....	23 857	11 159	4 120	11 382	3 337	1 598	12 475	7 822	2 522
<b>Selbständige Berufslose</b> .....	<b>26 763</b>	<b>8 905</b>	<b>5 032</b>	<b>13 414</b>	<b>2 706</b>	<b>2 123</b>	<b>13 349</b>	<b>6 199</b>	<b>2 909</b>
<b>Angehörige ohne Beruf</b> .....	<b>60 943</b>	<b>28 487</b>	<b>15 123</b>	<b>30 793</b>	<b>6 863</b>	<b>5 229</b>	<b>30 150</b>	<b>21 624</b>	<b>9 894</b>
<b>Insgesamt</b> .....	<b>233 243</b>	<b>85 410</b>	<b>52 064</b>	<b>132 774</b>	<b>29 279</b>	<b>20 329</b>	<b>100 469</b>	<b>56 131</b>	<b>31 735</b>

wachs an Selbständigen Berufslosen ist dagegen größer, der der Angehörigen ohne Beruf erheblich geringer als im Durchschnitt des Bevölkerungsbestandes.

Die wandernden Erwerbspersonen weisen bei den Zugewanderten wie bei den Fortgezogenen annähernd dieselbe berufliche Struktur auf.

Von den zu- und fortziehenden Erwerbspersonen üben je fast ein Drittel industrielle und handwerkliche Berufe aus. Rechnet man zu dieser Berufsabteilung noch den überwiegenden Teil der Berufstätigen mit unbestimmtem Beruf hinzu – diese Anteile sind mit 16,4 vH der wandernden Erwerbspersonen bei den Zuzügen und 12,8 vH bei den Fortzügen gegenüber einem Anteil von nur 4,3 vH bei der Wohnbevölkerung wohl wegen unzureichenden Berufsangaben in den Meldescheinen zu hoch –, so ist der Anteil der Wandernden vermutlich gleich hoch wie der Anteil der Erwerbspersonen dieser Berufsabteilung. Den beiden Berufsabteilungen der Handels- und Verkehrsberufe und der Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege gehört sowohl bei den Zuzügen wie bei den Fortzügen ein weiteres Drittel der wandernden Erwerbspersonen an. Die Angehörigen der Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege haben eine Mobilität, die das Dreifache ihres Anteils an den Erwerbspersonen insgesamt ausmacht. Wie schon in den früheren Jahren geht der größte Teil dieser Mobilität wieder auf den Wechsel der Dienststelle bei Hausangestellten zurück. Verhältnismäßig geringfügig ist die Zu- und Abwanderung bei den Berufen des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft, zu denen bei der Wohnbevölkerung 26,3 vH aller Erwerbspersonen zählen; demgegenüber beträgt der Anteil bei den Zu- und Fortzügen nur je 5,8 vH.

Die Anteile der Erwerbspersonen, die Vertriebenen und aus der Sowjetzone Zugewanderte sind, weichen nicht sehr stark vom Anteil der Erwerbspersonen der gesamten Wandernden ab.

Die Tabelle 6 zeigt, daß bei den Erwerbspersonen ein Wanderungsgewinn von fast 57 000 Personen gegeben ist (56,7 vH des gesamten Wanderungsgewinnes). Über die Hälfte davon, rund 32 000 Personen, entfallen auf die industriellen und handwerklichen Berufe einschließlich der Berufstätigen mit unbestimmtem Beruf, sodann über ein Viertel auf die Handels- und Verkehrsberufe und die Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege.

#### Die Wanderungen nach Gemeindegrößenklassen

Wichtige Erkenntnisse vermittelt die Darstellung der Wanderungsbewegung nach der Einwohnerzahl der Gemeinden. In der Tabelle 7 werden die Wanderungsarten, getrennt nach Zuzügen, Fortzügen und Wanderungsgewinn, jeweils insgesamt und für die Vertriebenen und Zugewanderten nachgewiesen.

Von den 233 200 Zuzügen der Außenwanderung gingen 35 900 (15,4 vH) in Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern. 197 300 der Zuziehenden nahmen ihren Wohnsitz in Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern. Die absolute Zahl der Zuzüge wie auch die auf 1000 der jeweiligen Bevölkerung berechnete Beziehungszahl nimmt mit den Größengruppen der Gemeinden zu bis zu den Mittelstädten von 20 000 bis 100 000 Einwohnern. Die Zuwanderung in die Großstädte ist etwas geringer.

Der für die gesamten Zuzüge festgestellte Verlauf gilt in gleicher Weise auch für die Vertriebenen und Zugewanderten. Der Vergleich der auf 1000 der Bevölkerung berechneten Verhältniszahlen zeigt auch hier wieder, daß die Zuwanderung der Vertriebenen relativ weitaus größer war. Für die Zugewanderten liegen nur die Grundzahlen vor.

Von den 132 800 Personen, die das Land verlassen haben, sind 23 100 (17,4 vH) aus ländlichen Gemeinden fortgezogen, 109 600 aus Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern. Die Fortzüge in den Gemeinden von 2000

Tabelle 7

Die Wanderungsbewegung im Jahr 1954 nach Gemeindegrößenklassen<sup>1)</sup>

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern	Zuzüge					Fortzüge					Wanderungsgewinn bzw. -verlust (—)				
	insgesamt		darunter			insgesamt		darunter			insgesamt		darunter		
	Anzahl	auf 1000 <sup>2)</sup>	Vertriebene	auf 1000 <sup>2)</sup>	Zu- gewan- derte	Anzahl	auf 1000 <sup>2)</sup>	Vertriebene	auf 1000 <sup>2)</sup>	Zu- gewan- derte	Anzahl	auf 1000 <sup>2)</sup>	Vertriebene	auf 1000 <sup>2)</sup>	Zu- gewan- derte
<b>1. Wanderung über die Landesgrenzen</b>															
Weniger als 2 000 .....	35 909	17,5	12 476	39,6	9 390	23 136	11,3	6 465	20,5	3 393	12 773	6,2	6 011	19,1	5 997
davon unter 1 000	15 137	14,3	5 140	32,8	3 264	11 797	11,1	3 369	21,5	1 690	3 340	3,2	1 771	11,3	1 574
1 000 bis 2 000	20 772	21,0	7 336	46,4	6 126	11 339	11,5	3 096	19,6	1 703	9 433	9,5	4 240	26,8	4 423
2 000 und mehr .....	197 334	40,3	72 934	91,5	42 674	109 638	22,4	22 814	28,6	16 936	87 696	17,9	50 120	62,9	25 738
davon 2 000 bis 5 000	32 213	26,4	12 768	60,8	5 943	18 131	14,9	4 277	20,4	2 672	14 082	11,5	8 491	40,4	3 271
5 000 „ 20 000	48 940	39,0	21 140	92,0	10 764	23 743	18,9	5 619	24,5	3 440	25 197	20,1	15 521	67,5	7 324
20 000 „ 100 000	56 432	51,4	22 436	116,1	14 125	28 094	25,6	6 069	31,4	4 762	28 338	25,8	16 367	84,7	9 363
100 000 „ 500 000	34 039	45,9	8 549	101,1	6 855	24 030	32,4	3 550	42,0	3 724	10 009	13,5	4 999	59,1	3 131
500 000 und mehr ..	25 710	44,7	8 041	100,6	4 987	15 640	27,2	3 299	41,3	2 338	10 070	17,5	4 742	59,3	2 649
<b>Insgesamt .....</b>	<b>233 243</b>	<b>33,7</b>	<b>85 410</b>	<b>76,8</b>	<b>52 064</b>	<b>132 774</b>	<b>19,2</b>	<b>29 279</b>	<b>26,3</b>	<b>20 329</b>	<b>100 469</b>	<b>14,5</b>	<b>56 131</b>	<b>50,5</b>	<b>31 735</b>
<b>2. Binnenwanderung</b>															
Weniger als 2 000 .....	114 025	55,7	25 475	80,9	11 954	146 852	71,7	41 892	133,0	13 370	— 32 827	— 16,0	— 16 417	— 52,1	— 1 416
davon unter 1 000	58 089	54,9	12 214	77,9	5 045	79 970	75,5	23 395	149,2	5 352	— 21 881	— 20,6	— 11 181	— 71,3	— 307
1 000 bis 2 000	55 936	56,5	13 261	83,9	6 909	66 882	67,6	18 497	117,0	8 018	— 10 946	— 11,1	— 5 236	— 33,1	— 1 109
2 000 und mehr .....	312 562	63,9	81 606	102,3	37 481	279 735	57,2	65 189	81,7	36 065	32 827	6,7	16 417	20,6	1 416
davon 2 000 bis 5 000	80 234	65,8	20 700	98,6	9 074	73 799	60,5	17 180	81,8	7 637	6 435	5,3	3 520	16,8	1 437
5 000 „ 20 000	96 054	76,5	26 274	114,4	10 778	80 750	64,3	19 736	85,9	9 601	15 304	12,2	6 538	28,5	1 177
20 000 „ 100 000	74 875	68,3	20 449	105,8	10 179	71 509	65,2	18 701	96,7	12 893	3 366	3,1	1 748	9,1	— 2 714
100 000 „ 500 000	32 576	43,9	7 231	85,5	4 149	29 657	40,0	4 780	56,5	3 151	2 919	3,9	2 451	29,0	998
500 000 und mehr ..	28 823	50,2	6 952	87,0	3 301	24 020	41,8	4 792	60,0	2 783	4 803	8,4	2 160	27,0	518
<b>Insgesamt .....</b>	<b>426 587</b>	<b>61,6</b>	<b>107 081</b>	<b>96,2</b>	<b>49 435</b>	<b>426 587</b>	<b>61,6</b>	<b>107 081</b>	<b>96,2</b>	<b>49 435</b>	—	—	—	—	—
<b>3. Gesamtwanderung</b>															
Weniger als 2 000 .....	149 934	73,2	37 951	120,5	21 344	169 988	83,0	48 357	153,5	16 763	— 20 054	— 9,8	— 10 406	— 33,0	4 581
davon unter 1 000	73 226	69,2	17 354	110,7	8 309	91 767	86,6	26 764	170,7	7 042	— 18 541	— 17,4	— 9 410	— 60,0	1 267
1 000 bis 2 000	76 708	77,5	20 597	130,3	13 035	78 221	79,1	21 593	136,6	9 721	— 1 513	— 1,6	— 996	— 6,3	3 314
2 000 und mehr .....	509 896	104,2	154 540	193,8	80 155	389 373	79,6	88 003	110,3	53 001	120 523	24,6	66 537	83,5	27 154
davon 2 000 bis 5 000	112 447	92,2	33 468	159,4	15 017	91 930	75,4	21 457	102,2	10 309	20 517	16,8	12 011	57,2	4 708
5 000 „ 20 000	144 994	115,5	47 414	206,4	21 542	104 493	83,2	25 355	110,4	13 041	40 501	32,3	22 059	96,0	8 501
20 000 „ 100 000	131 307	119,7	42 885	221,9	24 304	99 603	90,8	24 770	128,1	17 655	31 704	28,9	18 115	93,8	6 649
100 000 „ 500 000	66 615	89,8	15 780	186,6	11 004	53 687	72,4	8 330	98,5	6 875	12 928	17,4	7 450	88,1	4 129
500 000 und mehr ..	54 533	94,9	14 993	187,6	8 288	39 660	69,0	8 091	101,3	5 121	14 873	25,9	6 902	86,3	3 167
<b>Insgesamt .....</b>	<b>659 830</b>	<b>95,3</b>	<b>192 491</b>	<b>173,0</b>	<b>101 499</b>	<b>559 361</b>	<b>80,8</b>	<b>136 360</b>	<b>122,5</b>	<b>69 764</b>	<b>100 469</b>	<b>14,5</b>	<b>56 131</b>	<b>50,5</b>	<b>31 735</b>

<sup>1)</sup> Größenklassen der Gemeinden am 30. Juni 1954. — <sup>2)</sup> Auf 1000 der jeweiligen mittleren Bevölkerung jeder Größenklasse.

bis 500 000 Einwohnern steigen von Größenklasse zu Größenklasse an, jedoch weniger ausgeprägt wie bei den Zuzügen. Das gilt auch für die Fortzüge der Vertriebenen und Zugewanderten.

Von dem in der Außenwanderung erzielten Wanderungsüberschuß von 100 500 Personen entfallen fast 12 800 (12,7 vH) auf die ländlichen Gemeinden, 87 700 auf die Gemeinden mit über 2000 Einwohnern. Auch hier wieder zeigt sich von Größenklasse zu Größenklasse klar ein Ansteigen mit Ausnahme der Großstädte. Die Richtung des Verlaufes ist beim Wanderungsgewinn der Vertriebenen die gleiche, die Unterschiede in den Verhältniszahlen sind noch deutlicher ausgeprägt.

Bei der Binnenwanderung richten sich die Zuzüge mit 114 000 (26,7 vH) sehr viel häufiger in ländliche Gemeinden als bei der Außenwanderung. In den Größenklassen der Gemeinden von 2000 bis 20 000 Einwohnern steigt die Zuwanderung an; in den Mittelstädten und Großstädten nimmt sie ab. Dieser Verlauf gilt für alle drei Personenkreise.

Die Fortzüge der Bevölkerung insgesamt und der Vertriebenen sind am stärksten in den Gemeinden unter 1000 Einwohnern. Bei den Sowjetzonenflüchtlings ist der Fortzug aus Mittelstädten am häufigsten, weil sich in Gemeinden dieser Größenklasse die meisten Durchgangslager befinden. Die für die Fortzüge berechneten Ver-

hältniszahlen auf 1000 der jeweiligen Bevölkerung steigen bis zur Gruppe der Mittelstädte etwas an, sinken dann aber sehr stark ab.

Die ländlichen Gemeinden haben bei allen drei Personenkreisen Wanderungsverluste aufzuweisen. Sie sind bei der Bevölkerung insgesamt und bei den Vertriebenen am höchsten in den Gemeinden unter 1000 Einwohnern, dagegen bei den Zugewanderten in den größeren ländlichen Gemeinden. In der Binnenwanderung ist der Wanderungsverlust der Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern ein Wanderungsgewinn derjenigen mit 2000 und mehr Einwohnern, wobei bei der Bevölkerung insgesamt und bei den Vertriebenen der Hauptteil auf die Kleinstädte (5000 bis 20 000 Einwohner) entfällt. Bei den Zugewanderten tritt in den Mittelstädten ein größeres Wanderungsdefizit auf. Es rührt wohl daher, daß aus den Durchgangslagern, die sich überwiegend in Mittelstädten befinden, mehr Sowjetzonenflüchtlinge abgewandert als zugewandert sind.

Bei der Gesamtwanderung ist bemerkenswert, daß trotz des Wanderungsgewinnes, den die ländlichen Gemeinden durch die Außenwanderung zu verzeichnen hatten, der höhere Wanderungsverlust der Binnenwanderung insgesamt zu einem Wanderungsverlust der Gemeinden unter 2000 Einwohnern führt. Er ist besonders hoch in den Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohnern.

Linus Weber